

Der Irrgläubige

GERALD ESCHENAUER. Der Wahl-Villacher ist ein umtriebiger Autor, der im neuen Buch „IRRglaube“ nicht nur die Politik kritisiert, sondern gleich die ganze Gesellschaft ins Visier nimmt. In wenigen Tagen geht sein Literaturfestival über die Bühne. *Von M. Nowak*

Weekend: Vor wenigen Tagen ist Ihr Buch „IRRglaube“ erschienen. Worum geht's?

Gerald Eschenauer: Ich handle in meinen Geschichten die Unfähigkeiten des Miteinanderlebens. Wobei dieses Buch noch eine Spur weiter geht und fragt, ob die Richtung, die wir eingeschlagen haben, die richtige ist. Meiner Meinung nach steuern wir auf eine Entwicklung zu, die hochgradig problematisch ist.

weekend: Das Buch beginnt mit einer Urlaubsgeschichte. Was kann am Urlaub ein Irrglaube sein?

Gerald Eschenauer: Während des Urlaubs versucht man, in eine heile Welt zu entfliehen. Dort ist alles wunderbar, alle Probleme (dieser Welt) sind vergessen. Doch wir werden mittlerweile auch dort von der Realität eingeholt. Wenn ich mich an den Strand setze und neben mir liegt bereits das Plastik herum, bedeutet das, dass ich auch dort nicht mehr in der heilen Welt bin und dass es ein Irrglaube ist, diese Form der heilen Welt gäbe es tatsächlich (noch).

weekend: Und die Bundesregierung ist nicht unschuldig daran, dass die „heile“ Welt zerbricht?

Gerald Eschenauer: Wie unse-



„Wir sind zu einer völlig gefühlverarmten Gesellschaft geworden. Wenn du öffentlich laut klatschst oder lachst, erntest du seltsame Blicke.“

Gerald Eschenauer, Autor

re politische Repräsentanz momentan mit den Menschen umgeht ist besorgniserregend. Es kristallisieren sich autoritäre Staatsformen heraus, die ich absolut nicht sehen möchte. Als Bürger dieses Landes nicht und als Künstler ohnehin nicht.

weekend: Sie nehmen die Anbetung der Digitalisierung als Allheilmittel unserer Probleme ins Visier.

Gerald Eschenauer: Wir sind zu einer völlig gefühlverarmten Gesellschaft geworden. Wenn du laut klatschst oder lachst, erntest du seltsame Blicke. Und die Digitalisierung entmenschlicht die

Gesellschaft noch weiter. Wir haben mittlerweile digitale Identitäten und menschliche Menschen, die gegeneinander ausgespielt werden. Ein großes Problem ist, dass die Digitalisierung sämtliche Gesetze, die wir haben, überholt und die Politik hinterherhinkt.

weekend: Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf die Schriftsteller?

Gerald Eschenauer: Die größten Auswirkungen auf uns und die Verlagslandschaft gibt es im Bereich der Rechteverwaltung von digitalisierten Werken. Große Konzerne digitalisieren Werke, ohne dass die Urheber Einsprüche erheben können. Daher bedarf es auch ganz geschickter politischer Gesetzgebung, um Werke geistiger Art zu schützen.

weekend: Am 21. Juni geht in der Klostersruine Arnoldstein Ihr 3. Alpen-Adria-Literaturfestival „Seitenstechen“ über die Bühne. Welche AutorInnen sind dabei?

Gerald Eschenauer: Der österreichische Buchpreisträger Daniel Wisser aus Klagenfurt, Sabine Gruber aus Meran, die den österreichischen Kunstpreis für Literatur erhalten hat, die Südtirolerin Roberta Dapunt, der Kärntner Richter & Autor Janko Ferik und ich. ★



ZUR PERSON

Gerald Eschenauer hat 2013 Kärntens größten Buchklub „BUCH13“ gegründet, der mehr als 100 Mitglieder zählt und als Präsentationsplattform für Autoren fungiert.